

# Gehst denn nit dani von Wagen?

Ein wienerisches Sprichwort mit Variationen.

Von

J. J. Castelli.

Ein jedes Land auf der Welt  
Ist ziemlich gleich einem Wagen,  
Der Oestreicher - Wagen ist gut  
Wir können uns gar nicht beklagen,  
Es ist Alles drin was wir eben  
Nothwendig haben zum Leben;  
Nur finster ist's g'wesen, gut g'fehn hab'n wir nicht  
Und wollten wir bitten um etwas mehr Licht,  
So hörten wir unsere Kutscher gleich sagen:  
Geh't's denn nit glei dani von Wagen?

Jetzt endlich war's uns zu viel,  
Es hat uns entsegllich verdrossen  
Daß wir in dem Wagen darin  
Gewaltig sind worden gestossen  
Und daß wir stets still sitzen sollen  
Und hinfahren dort wo sie wollen,  
Wir haben gesehn daß Gefahr uns auch droht  
Und daß wir zuletzt werden stecken im Roth,  
Da war'n wir so frei zu den Kutschern zu sagen:  
Geh't's den nit glei dani von Wagen?

Der Wag'n wird jetzt neu fabrizirt,  
Kriegt Räder die ungeschmiert gehen,  
Ich hoff' auch man wird künftighin  
Kein fünftes Rad dabei sehen,  
Sie werden viel Fenster auch machen  
Daß's Licht kann recht stark hinein lachen;  
Gäß's aber dann Leut' die zufrieden nicht wär'n  
Und immer noch mehr als was billig begeh'r'n:  
So wird d'Nationalgard zu denen schon sagen:  
Geh't's denn nit glei dani von Wagen?

Wollt' Einer mit fremden Wag'n  
Auf unserer Straße kutschiren  
Und fahret vielleicht an uns an  
Und sing etwa an z' disputiren,  
So darf' uns wohl werden nicht bange  
Der Streit dauert sicher nicht lange,  
Wir ruf'n unsre braven Soldaten herbei,  
Die unsern Wagen umgeben so treu,  
Die werden dem kecken Fuhrmann schon sagen:  
Gehst denn nit glei dant von Wagen?

Doch von unserm Wagen den Herrn  
Den möge der Himmel bewahren,  
Es haben ihn alle so gern  
Die jest ganz zufrieden d'rin fahren  
Er hat uns ja Alles gewähret  
Was wir Passagier nur begehret,  
Wir können vertrauen auf ihn ganz fest  
Daß er uns nimmer stoßen und umwerfen läßt,  
D'rum hoch soll er leben, zu ihm woll'n wir sagen,  
Geh du nur nit dant von Wagen?



1. Gedruckt und zu haben bei Leopold Grund, am Stephansplatz im Zwettelhofe.